

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN. MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TÜR 309 b - TELEFON: 42 801, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Postleitzahl: 1082

Freitag, 8. April

Blatt 868

Tetanus-Impfaktion erst im September

=====

8. April (RK) Das Gesundheitsamt der Stadt Wien hat bekanntlich eine Impfaktion gegen Wundstarrkrampf vorbereitet, die im Mai und Juni durchgeführt werden sollte. Die Impfungen wollte man mit sogenannten Impfpistolen durchführen, die eine schmerzlose Impfung garantieren und jegliche Infektion ausschließen. Nun hat jedoch die Lieferfirma mitteilen müssen, daß sie wegen Produktionsumstellungen die benötigten Impfpistolen erst im Juni liefern können wird. Da dann die Urlaubszeit beginnt, hat sich das Gesundheitsamt der Stadt Wien entschließen müssen, die Impfaktion auf September und Oktober zu verschieben.

- - -

Professor Dr. Franz Nemschak beim 9. Europa-Gespräch
=====

8. April (RK) Das 9. Europa-Gespräch der Stadt Wien ist für 14. bis 18. Juni anberaumt und wird wie alljährlich in der Volkshalle des Wiener Rathauses abgehalten. Die Veranstaltung ist diesmal dem Thema: "Der Einzelne und die Gemeinschaft in Ost und West" gewidmet. Rund 30 Referenten aus 15 Staaten werden zu diesem Thema Stellung nehmen, unter ihnen auch Professor Dr. Franz Nemschak.

Professor Dr. Franz Nemschak wurde am 27. Juli 1907 in Graz geboren. Nach Absolvierung des humanistischen Gymnasiums studierte er Rechts- und Staatswissenschaften an der Universität Graz, wo er im Jahr 1931 promovierte. Als Werkstudent war er mehrere Jahre hindurch Buchhalter und Korrespondent in einem Großwarenhaus gewesen. Zwei Jahre lang arbeitete er in einem Stahlwerk als Wirtschaftsjurist.

Von 1933 bis 1937 studierte er am Volkswirtschaftlichen Seminar der Universität Graz und schrieb Abhandlungen über wirtschaftliche und soziologische Fragen wie: Außenhandels-, Geld-, Wert- und Preisprobleme, Masse, Massenbewußtsein, historischer Materialismus, Dialektik, Revolution und Evolution. In den Jahren 1937 und 1938 fungierte Professor Dr. Franz Nemschak als Sekretär der Sozialen Arbeitsgemeinschaft Steiermarks und schrieb vor der Okkupation Österreichs im Jahr 1938 einige Aufsätze unter dem Titel: "Für ein freies, unabhängiges, christliches und soziales Österreich". Beim Einmarsch der deutschen Truppen in Österreich emigrierte er nach Frankreich. Nach seiner Rückkehr (im Juli 1939) befand er sich einige Monate lang in Gestapo-Haft. Im Studienjahr 1942/43 inskribierte er am Volkswirtschaftlichen und am Statistischen Seminar der Universität Wien. Während des Krieges betätigte sich Professor Dr. Franz Nemschak als freier wissenschaftlicher Schriftsteller und volkswirtschaftlicher Mitarbeiter am Wiener Institut für Wirtschaftsforschung. Vom Februar 1943 bis Jänner 1945 war er beim Militär.

Seit Oktober 1945 ist Professor Dr. Franz Nemschak Leiter des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung und Chefredakteur sämtlicher Instituts-Publikationen. Von 1949 bis 1953 war er Leiter der volkswirtschaftlichen Abteilung des Österreichischen ERP-Büros im Bundeskanzleramt und von 1950 bis 1952 Geschäftsführer des Österreichischen Produktivitäts-Zentrums. Zur Zeit ist er Vorstandsmitglied der "National-ökonomischen Gesellschaft Österreichs", Vizepräsident des "Österreichischen Instituts für Raumplanung" und Präsidialmitglied der "Österreichischen Gesellschaft für Ernährungsforschung". Ferner ist er Mitglied der "Gesellschaft für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften" (Münster). Im November 1959 wurde ihm in Würdigung seiner wissenschaftlichen Leistungen und Verdienste vom Bundespräsidenten der Titel Professor verliehen.

- - -

Julie Rettich zum Gedenken
=====

8. April (RK) Auf den 11. April fällt der 100. Todestag der ehemaligen Burgsohauspielerin Julie Rettich.

Sie wurde am 17. April 1809 als Kind eines Schauspielers- und Sängerehepaares in Hamburg geboren und betrat gleichfalls die Theaterlaufbahn. Der Dichter Ludwig Tieck war von ihrem Talent überzeugt und bildete sie selbst für die Bühne aus. Ihre Karriere begann 1825 am Dresdner Hoftheater. Als sie 1828 Wien besuchte, lud sie Josef Schreyvogel, der einen untrüglichen Instinkt für Begabungen hatte, zu zwei Gastspielen am Burgtheater ein und engagierte sie schließlich. Nach mehrjähriger Unterbrechung war sie von 1835 bis zu ihrem Tode Mitglied des Wiener Burgtheaters. Julie Rettich gehörte zu den großen Tragödiinnen dieser Bühne. Sie war eine der ersten Interpretinnen des klassischen deutschen Dramas und hatte auch bei ihren Vortragsabenden immer die größten Erfolge. Ihr Porträt in der Galerie des Burgtheaters und eine Gasse im 15. Bezirk erinnern an die Künstlerin.

- - -

50. Geburtstag von Friedrich Heer
=====

8. April (RK) Am 10. April vollendet der Historiker und Schriftsteller Univ.-Prof. Dr. Friedrich Heer das 50. Lebensjahr. Er wurde in Wien geboren, wo er Geschichte, Kunstgeschichte und Germanistik studierte. Von 1949 bis 1961 war er Redakteur der Wochenzeitschrift "Die Furche". 1950 erfolgte seine Habilitierung. Seit 1961 ist er Chefdramaturg des Burgtheaters. Daneben geht seine wissenschaftliche Arbeit und seine rege Vortragstätigkeit in fast allen Ländern Europas weiter. Bereits nach dem zweiten Weltkrieg lag seine große Arbeit "Aufgang Europas" vor, die später auf vier Bände **anwuchs**. In der Folge entstanden zahlreiche andere historische Schriften, darunter spezielle Bücher, die sich mit der Geschichte und Geistesgeschichte Österreichs befassen, wie "Land im Strom der Zeit" und "Österreich - damals, gestern, heute". Auch religiöse Arbeiten, wie "Die Seele des Christen", "Junger Mensch vor Gott", "Koexistenz, Zusammenarbeit, Widerstand", "Glaube und Unblau" wurden von ihm veröffentlicht. Andere Publikationen beschäftigen sich mit der österreichischen Literatur. Friedrich Heer besorgt auch die Redaktion der "Blätter des Burgtheaters", die fast in jeder Nummer einen Artikel von ihm enthalten. Heer ist Mitglied des österreichischen PEN-Zentrums, der Gesellschaft für Geisteswissenschaft und anderer Vereinigungen. 1949 wurde ihm der Preis der Stadt Wien für Geisteswissenschaften, 1955 die Willibald Pirckheimer-Medaille der Stadt Nürnberg verliehen.

- - -

Bundespräsident Jonas löst "Wahlversprechen" ein ...

=====

... und verteilt Torten im Kinderheim Hohe Warte

8. April (RK) Als Bundespräsident Franz Jonas in dem für ihn zuständigen Wahllokal im Gebäudes des Kinderheimes der Stadt Wien auf der Hohen Warte, ganz in der Nähe seines Wohnsitzes, seine Stimme abgab und die Heimleitung ihn bat, sich in das Gästebuch einzuschreiben, versprach der Bundespräsident, bald wiederzukommen und das Heim zu besichtigen. Dieses "Wahlversprechen" löste er heute ein, da er, wie er sagte, das bevorstehende Osterfest als guten Anlaß für diesen Besuch ansah. Eben wegen dieses Osterfestes kam er auch nicht mit leeren Händen: zwölf große, prälinéverzierte Schokoladetorten, die der Osterhase für die Kinder bei ihm hinterlegt hatte, brachte er mit.

Stadtrat Gertrude Sandner begrüßte in Vertretung von Stadtrat Maria Jacobi den Bundespräsidenten, als er sich heute mittag im Festsaal des Kinderheimes einfand. Mit Stadtrat Sandner waren auch der Döblinger Bezirksvorsteher Franz Weber und Senatsrat Dr. Ernst Kothbauer vom Jugendamt der Stadt Wien erschienen. Im Namen der versammelten 150 Heimkinder, Knaben im Alter von 7 bis 14 Jahren, die hier auch in die Schule gehen, dankte ein Bub dem Bundespräsidenten für das Ostergeschenk und überreichte ihm einen großen Nelkenstrauß. Dann unterhielt sich Österreichs Staatsoberhaupt angeregt mit den Kindern und erkundigte sich nicht nur nach ihren Feiertags-, sondern auch nach ihren Zukunftsplänen. Als es dann an das Anschneiden der Torte ging, zeigte er auf einen der größeren Buben und sagte lachend: "Du hast mir erzählt, daß du Fleischhauer werden möchtest - versuch also gleich, die Torten zu tranchieren!" Unter dem lauten Jubel der Kinder tat der zukünftige Fleischhauermeister auch als Zuckerbäckermeister sein Bestes und zerlegte die Torten zur Zufriedenheit aller. Im Anschluß an diese "Zeremonie" ließ sich der Bundespräsident von Schülern und Lehrern durch das weitläufige Gebäude führen.

Sitzung einer Bezirksvertretung in der nächsten Woche
=====

8. April (RK) Nächste Woche findet folgende Sitzung einer Wiener Bezirksvertretung statt:

Donnerstag, 14. April:

15.00 Uhr, Bezirksvorstehung Döbling, Gatterburggasse 14/I.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

8. April (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 5 bis 7 S je kg, Radieschen 3 bis 5.50 S je Bund, italienischer Häuptelsalat 2 bis 4 S je Stück.

Obst: Italienische Äpfel 6 bis 8 S, italienische Birnen 6.50 bis 8 S, spanische Orangen 6.50 bis 9 S je kg.

- - -

Geehrte Redaktion!
=====

Die nächste Ausgabe der "Rathaus-Korrespondenz" erscheint Dienstag nach Ostern, den 12. April, in gewohnter Weise.

Wir wünschen allen Kollegen ein frohes Osterfest.

- - -